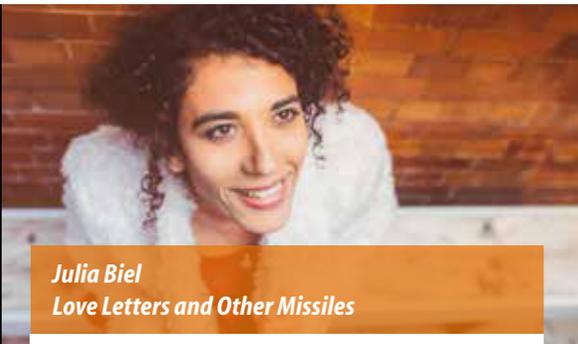


MITTWOCH
05
10
16



Julia Biel
Love Letters and Other Missiles

Musikkritiker haben ihre liebe Not, Großbritanniens bestgehütetes Jazzgeheimnis in eine Schublade zu packen. Von einer Mischung mit emotionaler Intensität aus Billy Holiday und Björk ist die Rede, Parallelen zu Nina Simone und Amy Winehouse werden gezogen. Julia Biels Songs graben sich ein: mal sachte und zärtlich, dann mit schepperndem Schlagzeug und groovigem Bass-Solo. Nichts ist dabei hektisch, keine Note unachtsam. So ist es kein Wunder, dass kein Geringerer als Jamie Cullum Julia Biel über alle Maßen lobt. Julia Biel erhielt den Preis „Perrier Jazz Vocalist of the Year“ und war u.a. nominiert für den BBC Jazz-Award.

„Seelenoffenbarende Songs von größter Schönheit von einer der besten britischen Sängerinnen, die im letzten Jahrzehnt aufgetaucht sind“. (The Independent)

MITTWOCH
23
11
15



Organ Explosion
Level 2

Organ Explosion haben ein ganzes Arsenal an sagenumwobenen Vintage-Instrumenten und legendären Effekten wiederbelebt: Mrs. Hammond and Mr. Leslie, ihre Verwandten Sir Wurlitzer, Miss Clavinet, Aunt Moog and „a lot of Röhren“. Außerdem dabei: Monsieur Fender Jazz Bass and his best friend – the incredible, old fashioned Ludwig Drums. Das Trio verwandelt den Klang der alten Lieblinge zu einem explosiv-frischen Mix aus Funk, Jazz, Blues und Punk. Musik an der nicht nur Jazzfreunde Gefallen finden, sondern auch Blues-Anhänger und tanzwütige Funk- oder Hip-Hop-Fans.

„Organ Explosion verkehrt Kontexte von innen nach außen und mischt so die Popwelt auf: mit alten Instrumenten, die in Zeiten vorherrschend elektronischer Musikproduktion durch eigenen Klang hervorstechen.“ (SZ)

MITTWOCH
07
12
16



Younee
My Piano

Die aus Südkorea stammende und jetzt in Deutschland lebende Pianistin, Komponistin und Singer-Songwriterin präsentiert ihr neues Album „My Piano“. Bereits ihr Debut-Album kletterte in den Klavier-Charts bei Amazon und iTunes bis auf die obersten Plätze. Bearbeitete Younee dort noch Mozart, Beethoven, Rachmaninoff und andere Klassiker, beweist sie nun eindrucksvoll, dass Musik eine riesige Spielfläche sein darf - ohne stilistische oder genrebedingte Grenzen. Mit atemberaubender Fingerfertigkeit nimmt Younee den Hörer mit auf eine hochemotionale Reise, einen Mix aus Klassik, Jazz und Blues. Bis zum letzten Ton passiert alles intuitiv, spontan, unerwartet.

„Preisgekrönt, international erfolgreich, technisch perfekt und unglaublich charmant.“ (ARD/BR „Abendschau“)

MITTWOCH
15
02
17



Shauli Einav Quartet
Beam Me Up

Als Titan am Tenorsaxofon, Superman des Sopransaxofons und Ausbund an Virtuosität beschreibt ihn das Jazz Inside Magazine: Shauli Einav gehört zur Generation junger israelischer Musiker, die derzeit für Furore in der internationalen Jazzszene sorgen. Nach seinem Masterstudium in Rochester/NY zog es Einav 2008 in die von Konkurrenz geprägte Jazzszene in New York City. Es folgten wertvolle Bühnenerfahrungen und starke Auftritte an der Seite von namhaften Jazzern wie Aaron Goldberg und Don Friedman. Inzwischen lebt und wirkt Shauli Einav in Paris. Eine neue Sprache, ein neues Umfeld, ein bewegtes Leben. In seinem vielschichtigen und energiegeladenen Programm „Beam Me Up“ beeindruckt das Shauni Einav Quartet mit technischer Brillanz und einem satten Sound.

„Klug gespieltes, swingendes und bewegendes Jazz-Album.“ (DownBeat Magazine)

MITTWOCH
26
04
17



Martin Tingvall
Distance

Als Martin Tingvall 2012 sein erstes Soloalbum „en ny dag“ veröffentlichte, präsentierte er die ruhige Seite seines künstlerischen Schaffens. Die ZEIT lobte das Album als „innig, verhalten, ergreifend schön“ und konstatierte, Tingvall sammle die Jazzfreunde da ein, wo Keith Jarrett und Chick Corea sie einst stehen ließen. Seine Poesie traf den Nerv eines Publikums, das Informationsüberflutung und sich überbietende Superlative für einen Augenblick aussperren wollte. Mit seinem neuen Solo-Album „Distance“ folgt der Ausnahmepianist dem eingeschlagenen Weg konsequent weiter auf der Suche nach Distanz zur Schnellebigkeit und Anonymisierung unserer Zeit.

„... jedes dieser wunderschönen kleinen Stücke auf „Distance“ hat seinen eigenen Charakter. Und wie Martin Tingvall das hinkommt ist schon sehr beeindruckend.“ (Deutschlandradio Kultur)

MITTWOCH
31
05
17



Tango Transit
Akrobat

Seit 2008 hat das Trio Tango Transit bei über 300 Konzerten im In- und Ausland überzeugt sowie vier CDs und eine Live-DVD veröffentlicht. Die Art, nach der hier Energie und Ausdruckskraft des klassischen Tangos mit modernem Sound verschmilzt, sucht ihresgleichen. Elemente aus der Cajun-Musik Louisianas mischen sich mit der Rohheit des Balkans, französische Musette trifft auf orientalische Klänge, House Bass Drum oder Verzerrer-Effekte. Das aktuelle Album „Akrobat“ enthält neben Eigenkompositionen erstmals auch Bearbeitungen, von Roger Waters, Astor Piazzolla und Felix Mendelssohn Bartholdy. Die Musik ist kraftvoll, filigran, melancholisch und schweißtreibend und gerade live besonders beeindruckend.

„Das Trio musiziert auf höchstem Niveau, jeder ist als Solist eine Entdeckung!“ (Jazzthing)

Lust auf mehr?

Auch für Jazz-, Theater-, Literatur-, Alte Musik- und Klassik-Freunde bieten wir erstklassige Reihen an!

Programminfos hierzu finden Sie online.

